

Zeitschrift: Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die
Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des
Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

Band: 16 (1830)

Vereinsnachrichten: Aargau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Summarische Uebersicht der Verhandlungen der schweizerischen naturwissenschaftlichen Cantonal-Gesellschaften.

I. A r g a u.

Die Gesellschaft versammelte sich im Laufe dieses Jahres acht Male. In ihren Sitzungen wurden folgende Gegenstände behandelt.

Zoologie. Hr. Präsident Frei hält einen Vortrag über den gemeinen Ouistiti, *Jachus vulgaris*, weist ein ausgestopftes Exemplar desselben vor, so wie das Skelett eines Individuums, dessen sämtliche Knochen durch eine rhachitische Krankheit gekrümmt und verbildet waren. Mehrere derselben zeigten deutliche Spuren von früher vorhandenen Brüchen. Ferner macht Hr. Frei eine Mittheilung über ein Exemplar von *Lepus variabilis*, welches im Laufe des verfloffenen Novembers im Frickthal geschossen wurde.

Hr. Forstrath Schoffe und Hr. Pfleger theilen einige neuere Beobachtungen über den Winterschlaf mit, in welchen einige einzelne Schwalben, die im Herbst unsere Gegenden nicht verlassen, verfallen.

Hr. Dr. Kengger weist den Zahnbau, die Bildung und den Wechsel der Giftzähne bei der südamerikanischen Klapperschlange nach, und liest eine Abhandlung vor über die Wirkung des Bisses der südamerikanischen Giftschlangen überhaupt, von der wir hier keinen Auszug liefern, weil sie sich in J. F. Meckels Archiv für Anatomie und Physiologie, Jahrgang 1829, No. III., schon abgedruckt findet.

Botanik. Hr. Helfer Wanger hält einen Vortrag über die Spielarten mehrerer Gattungen von Schweizerpflanzen, und weist ein Exemplar von *Lilium Martagon* mit zwei, vier Fuß hohen Stengeln vor. Der eine dieser Stengel entsprang aus der Mutterzwiebel, war zusammen gedrückt, über einen Zoll breit, und trug über hundert sehr vollkommene Blumen, die aber eine weiße Farbe hatten. Der andere Stengel rührte von

einer kleinen Wucherzwiebel her, trug neun Blumen, deren Farbe die gewöhnliche war.

Hr. Dr. Kengger weist der Gesellschaft das Paraguankraut, in Amerika Yerba del Paraguay genannt, vor, welches in den zerstoßenen Blättern eines Baumes besteht, den Martius Cassine gongonha, Aug. de St. Hilaire aber Ilex paraguayensis benannt. Zugleich liefert er eine Beschreibung von der Art, wie diese Blätter eingesammelt, behandelt und in Amerika benutzt werden, und giebt die Wirkungen an, welche ihr Genuß im menschlichen Körper hervorbringt.

Physik. — Hr. Forstrath Ischoffe theilt einige Notizen über einen Teich bei Tivoli mit, dessen Wasser, so wie ein Stein in dasselbe geworfen wird, in ein Brausen gerathet, welches über eine Minute lang anhält. Es erheben sich nämlich an der Stelle, wo der Stein die Oberfläche des Wassers berührt, eine große Anzahl von kleinen Blasen, in Form eines umgestürzten Kegels, die wahrscheinlich durch Schwefelleberluft gebildet werden, welche überall in der Nähe des Teiches durch den Geruch bemerkbar ist.

Hr. Präsident Frei erfreut die Gesellschaft mit der Darstellung und Erklärung des von Perkins beobachteten Phänomens, daß eine, mit einem Generator versehene Dampfmaschine nach erfolgter Verstopfung des Generators und bei fortdauernder Erhitzung doch ruhig fortarbeitet, ohne Wasser oder Dampf durch den Riß im Boden des Generators entweichen zu lassen. Erst wenn das Feuer allmählig vermindert wird, strömt dann der Dampf mit Gewalt durch den Riß.

Chemie. — Hr. Präs. Frei theilt der Gesellschaft das Resultat einer Analyse mit, die er mit der Haarballe einer Kuh vorgenommen hatte.

Hundert Theile dieser Halle enthielten:

reine weiße Haare	59,66
Magenschleim ohne Eiweißstoff	6,72
salzsauren Kalk	0,84
unverdautes Futter	26,89
Staub, aus kohlen-saurem Kalk und Sand bestehend, dem Anscheine nach von verschlucktem Mörtel herrührend	
	5,89

100,00

Derselbe liest eine Uebersicht der Resultate aller bisherigen chemischen Untersuchungen vor, das Brom und seine Verbindungen betreffend, und weist das Brom und das Bromquecksilber vor. Endlich theilt er eine Abhandlung über das Selenium mit, wobei er das regulinische Selenium und ein selenhaltiges Erz vorweist.

Zum Schluß ist zu bemerken, daß die Gesellschaft eine Sammlung von naturhistorischen Gegenständen angelegt hat, welche sie in dem Lokale der Gewerbschule zur gehörigen Benutzung aufstellen wird.

II. B a s e l.

Am 19. November 1828 trug Hr. Professor Köper vor: eine von kritischen Anmerkungen begleitete Uebersetzung des Robert Brown'schen Aufsatzes über mikroskopische Beobachtungen an den im Pollenförner-Inhalt vorkommenden, sich bewegenden Theilchen, und über das allgemeine Vorkommen sich bewegend der Moleculæ in organischen und unorganischen Substanzen. Er bezweifelte, wenn schon nicht die Richtigkeit der Beobachtungen, doch die Richtigkeit des von Robert Brown aufgestellten Bewegungsprinzipes, so wie auch, daß die Naturwissenschaft aus dieser neuesten Arbeit des berühmten Botanikers großen Gewinn ziehen werde.

Am 3. Dezember wurde eine von Hrn. Professor Peter Merian eingegebene Abhandlung über die Bildung des Glatt-eises, die im vorhergehenden Monate in unserer Gegend statt hatte, vorgelesen. Der Verfasser theilt vorzüglich seine Beobachtungen über Temperatur und Winde, wie sie zu dieser Zeit herrschten, mit. Es zeigte sich, daß gegen das gewöhnliche Gesetz während einiger Tage der Westwind Kälte, der Ostwind dagegen Wärme brachte. Zur Erklärung der Entstehung des Eisregens wird von ihm angenommen, daß die untere Luftschicht eine kältere Temperatur hatte, als die obere. Als einzigen Ort, von welchem Beobachtungen einer ähnlichen Erscheinung zu dieser Zeit bekannt sind, weiß der Verfasser nur Chaumont im Département de la Marne zu nennen.